

■ Was bedeutet Nachhaltigkeit?

Vor 2.000 Jahren war fast ganz Mitteleuropa von Urwald bedeckt. Dieser bestand hauptsächlich aus Laubbäumen wie Buchen und Eichen. Nadelwälder gab es nur im Gebirge und an trockenen Standorten. Am Ende des Mittelalters und in der frühen Neuzeit benötigte man riesige Holz Mengen für den Bau von Häusern, die Herstellung von Salz, Holzkohle und weiterer Produkte, zum Heizen und Kochen sowie für Industriezweige wie z. B. den Bergbau. Nach der Entdeckung der Seewege nach Amerika, Asien und Australien begann der Bau hochseetauglicher Schiffe. Für den Bau eines einzigen dieser Schiffe benötigte man mehrere Tausend Eichen. Ein Waldgebiet von der Fläche von 140 Fußballfeldern wurde dafür abgeholzt. Nicht genutzte Waldflächen wurden im Herbst als Hudewälder genutzt. In die Hudewälder trieb man Nutztiere wie Schweine, Rinder und Ziegen, damit sie sich vor dem Winter eine dicke Speckschicht aufbauen konnten. Die Tiere ernährten sich vor allem von Eicheln, Bucheckern und jungen Baumtrieben. Der Wald konnte sich nicht mehr auf natürliche Weise verjüngen. Die Reste dieser Hudewälder stehen heute unter Naturschutz. 1713 formulierte der Oberberghauptmann H. C. von Clausewitz das Prinzip *Nachhaltigkeit* für die Forstwirtschaft. Nachhaltigkeit bedeutete für ihn, dass nicht mehr Holz geerntet wird als nachwächst. Von Clausewitz wurde für seine Vorstellung zwar hoch gelobt, aber die Waldeigentümer setzten sie nicht in die Praxis um. Hundert Jahre später war kaum noch Wald vorhanden, die Nachfrage nach Holz aber weiterhin groß. Deshalb bepflanzte man die ehemaligen Laubmischwaldflächen mit nur einer Baumart, der schnell wachsenden Fichte. Flächen, die mit nur einer Pflanzenart bepflanzt sind, nennt man *Monokultur*. In diesen Fichtenmonokulturen richteten Stämme und Schadinsekten so große Schäden an, dass sie eher Baumfriedhöfen gleichen als immergrünen Wäldern. 1993 verpflichteten sich zahlreiche Staaten der Erde, unter ihnen Deutschland, auch in Wirtschaftswäldern das Prinzip *Nachhaltigkeit* zu berücksichtigen. Unter Nachhaltigkeit versteht man heute: Wälder sollen so bewirtschaftet werden, dass ihre biologische Vielfalt sowie ihre Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion für zukünftige Generationen bewahrt wird.



Abb. 1: .....



Abb. 2: .....

**Aufgaben**

1. Zeige mithilfe des Textes die Entwicklung des Waldes in Mitteleuropa auf!
2. Beschreibe die Abbildungen 1 und 2! Ordne die Abbildungen begründend den entsprechenden Phasen der Waldentwicklung zu! Ergänze die fehlenden Legenden!
3. In den 1990er Jahren wurden einige Entscheidungen unter dem Motto getroffen: „Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt.“ Zeige den Zusammenhang auf zwischen diesem Motto und der heutigen Definition von Nachhaltigkeit! Bewerte dieses Motto!

Quelle der Fotos: Bökehof-Reckelkamm